

Vogelwelt am Möhnesee

Vorkommen ausgewählter Arten zwischen Herbst 1999 und Frühjahr 2003

von Arne Hegemann

Einleitung

Wasservögel gehören aufgrund ihrer Abhängigkeit und daraus folgender Konzentration an Gewässern, wo sie meist relativ einfach gesehen und gezählt werden können, zu einer der für Vogelbeobachter attraktivsten Vogelgruppen. Daher wurden auch die ersten systematischen Zählungen an Wasservögeln vorgenommen. Für diese Vogelgruppe liegen bis heute die längsten und aussagekräftigsten Datenreihen vor (z.B. SUDFELDT 1996, WAHL et al. 2003a & b, SUDFELDT & WAHL 2003, SUDFELDT et al. 2003; für NRW: SUDMANN 2002).

Zu einem der im Winter vogelreichsten Gewässer in Nordrhein-Westfalen gehört dabei der Möhnesee. Die Bedeutung des Möhnesees für durchziehende und überwinternde Wasservögel wurde schon früh erkannt und bereits seit den 1950er Jahren gibt es dort systematische Erfassungen. Daraus resultierte auch die Avifauna des Möhnesees (STICHMANN et al. 1969). Im Rahmen der Wasservogelzählungen werden am Möhnesee seit etwa 50 Jahren im Winterhalbjahr monatliche Zählungen mit konstanter Methode durchgeführt (STICHMANN mdl.).

Daneben wurden vom Herbst 1999 bis zum Frühjahr 2003 in unregelmäßigen Abständen Zählungen durchgeführt. An dieser Stelle sollen einige ausgewählte Arten vorgestellt werden. Dabei handelt es sich sowohl um Wasservögel, als auch um Vögel, die am Rand des Gewässers vorkommen.

Der Möhnesee

Der Möhnesee liegt naturräumlich zwischen der Westfälischen Bucht und dem Sauerland. Das Gewässer hat eine Länge von ca. 10 km und eine Wasseroberfläche von etwa 1000 ha sowie eine Uferlänge von ca. 40 km.

Die mittlere Tiefe beträgt 13 m und das Stauvolumen 70 Millionen Kubikmeter (STICHMANN et al. 1969). Damit gehört der Möhnesee zu den größten Talsperren Nordrhein-Westfalens.

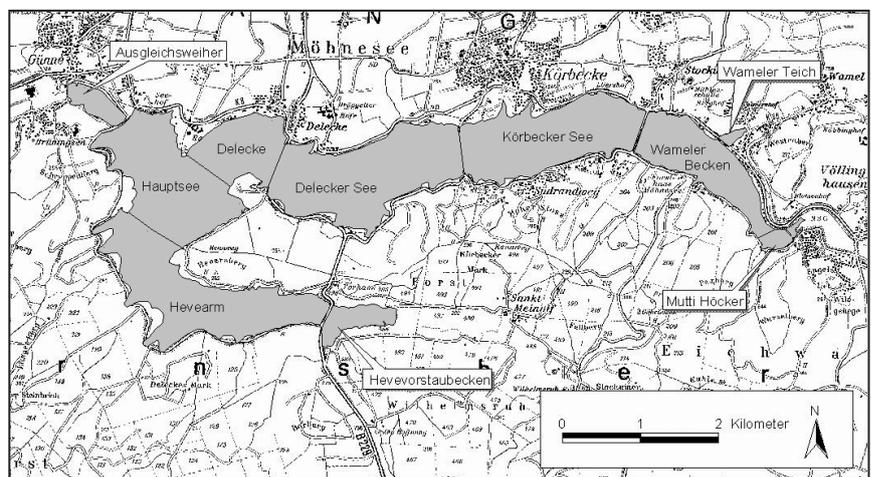
Der See kann in verschiedene Abschnitte eingeteilt werden. Die Bereiche Hevearm und Hevevorstaubecken sind Naturschutzgebiet und daher von touristischer Nutzung ausgenommen. Die Wasserfläche des Ausgleichsweihers ist aus gefahrenrechtlichen Gründen durch den Ruhrverband gesperrt. Auf und im Randbereich der restlichen und damit größten Seefläche, findet besonders im Sommer eine intensive Erholungsnutzung statt (z.B. verschiedene Formen des Wassersports, Badebetrieb, Angelsport).

Als Talsperre ist der Möhnesee, im Gegensatz zu einem Stausee, mit einem Tiefenabfluss versehen. Die Wasserstände schwanken im Jahresverlauf regelmäßig um sechs Meter, aber auch zwischen verschiedenen Jahren können große Unterschiede in der Höhe des Wasserspiegels herrschen. Dies verhindert neben teilweise befestigten Ufern weitgehend das Aufkommen einer typischen Ufervegetation. Röhrichtbestände gibt es gar nicht, submerse Vegetation nur zeitweise und nur an einigen Stellen. Bei Vollstau stehen jedoch an weiten Bereichen des Ufers Weiden (*Salix spec.*) im Wasser.

Tab. 1: Größe der verschiedenen Seeabschnitte

Seeabschnitt	Größe (ha)	Anteil an Gesamtfläche (%)
Delecker See	209	20,99
Hevearm	198	19,82
Körbecker See	173	17,31
Hauptsee	169	16,98
Wameler Becken	106	10,63
Delecke	79	7,88
Hevevorstaubecken	28	2,80
Ausgleichsweiher	21	2,12
Mutti Höcker	11	1,07
Wameler Teich	4	0,40
	997	100,00

Abb. 1: Einteilung des Möhnesees in die verschiedenen Seeabschnitte.



Zählungen

Ab dem Winter 1999 bis Frühjahr 2003 wurden auf dem Möhnesee mit gleicher Erfassungsmethode, in unregelmäßigen Abständen Wasservögel erfasst. Zum Teil fanden Zählungen innerhalb weniger Tage statt, während es zeitweise, über mehrere Wochen auch gar keine Zählungen gab. Trotz dieser Unregelmäßigkeit lassen sich für die meisten Vogelarten aussagekräftige Datenaufzeigen (HEGEMANN 2006b und in Vorber.) Alle Wasserflächen wurden mit einem Fernglas 10x42 und einem Spektiv 20-60x77 kontrolliert.

Die insgesamt durchgeführten 53 Zählungen verteilen sich über den gesamten Untersuchungszeitraum, zeigen aber Schwerpunkte in den Wintern 99/00 und 00/01 (vor allem in den Monaten November bis Januar).

Bei den Zählungen wurde versucht, die sich auf der offenen Seefläche aufhaltenden Wasservögel möglichst vollständig zu zählen. Bei Graureiher, Gänsen, Kormoranen und Möwen, die sich teilweise bzw. überwiegend abseits der Seefläche aufhielten, dürften die Zählergebnisse hingegen unvollständig sein und nur Mindestzahlen darstellen. Viele dieser Arten werden daher üblicherweise durch Schlafplatzzählungen erfasst (z.B. BUCHHEIM 1998 bzw. AG MÖWEN 1996).

Witterung

Die drei betrachteten Winter waren insgesamt relativ mild (vgl. WAHL & SUDFELDT 2005). Eine nahezu komplette Vereisung des Möhnesees gab es nicht, nur kurzzeitig waren größere Teilflächen einzelner Seeabschnitte mit Eis bedeckt. Eisdecken auf über 90 % der Wasserfläche oder gar komplette Vereisungen der kleineren Seeabschnitte wurden lediglich beim Wameler Teich (6x), beim Ausgleichsweiher (4x), Mutti Höcker (3x) und beim Hevevorstaubecken (6x) festgestellt. Eine (nahezu) komplette Vereisungen von größeren Wasserflächen wurde nur am 25.01.00 für den Körbecker See und für das Wameler Becken am 04.01.02

und 11.01.03 festgestellt. Die einzige weitere größere Vereisung mit ca. 80 % der Wasserfläche war am 04.01.02 am Hauptsee festzustellen.

Ergebnisse und Diskussion einzelner Arten

Im Folgenden sollen die Ergebnisse für einige ausgewählte Arten dargestellt und erläutert werden. Die Ergebnisse aller anderen Arten werden an anderer Stelle folgen (HEGEMANN 2006 b und in Vorber.). Systematik und Taxonomie der Arten folgen der neuen deutschen Artenliste (BARTHEL & HELBIG 2005). Es sei noch mal darauf hingewiesen, dass hier nur die Beobachtungen betrachtet werden, die während der Zählungen gemacht wurden. Beobachtungen außerhalb der Zählungen werden nicht berücksichtigt.

• Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Höckerschwäne sind ganzjährig auf dem Möhnesee anwesend. Die Höchstzahl lag bei 38 Ind. am 07.09.02 blieb jedoch relativ gering. Meist schwankt der Bestand im Jahresverlauf ohne erkennbare Muster zwischen 4 und 15 Individuen. Nur gelegentlich gelangen Beobachtungen von größeren Nichtbrütertrupps, so z.B. 22 am 02.10.00 auf dem Ausgleichsweiher. 2001 brüteten auf der untersuchten Fläche zwei Paare, 2000 und 2002 je mind. 1 Paar.

• Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Am 02.01.00 auf dem Hevearm 2 ad. und am 12.01.00 2 ad. auf dem Delecker See. Am 25.01.00 und 28.01.00 dann je 4 ad. auf dem Hevearm. Am 23.12.00 4 ad. auf dem Hevearm, nachdem seit 5 Tagen Frost mit bis zu -8°C in der Nacht herrschte. Als dann am 26.12.00 ein Wintereinbruch mit Schneefall von Norden eintraf, waren 6 ad. auf dem Hevearm, die auch am 06.01.01 und am 20.01.01 noch dort waren. Zusätzlich hielt sich am 20.01.01 noch eine Familie aus 2 Alt- und 5 Jungvögeln auf dem Hauptsee auf. Das sind bereits alle Beobachtungen! Der von STICHMANN et al. (1969) beschriebene regelmäßige und konstante, wenn auch kleine

Winterbestand von November bis März konnte nicht mehr bestätigt werden. Da in den letzten 30 Jahren die Zahl überwinterter Singschwäne in Deutschland kontinuierlich zugenommen hat (SUDFELT & WAHL 2003, SUDFELDT et al. 2003), kann vermutet werden, dass die Art in Folge milder Winter weiter nördlich überwintern und nicht mehr sooft wie in früheren Jahrzehnten auf dem Möhnesee rasten.

• Schwarzschan (*Cygnus atratus*)

Am 29.12.99 einer bei Mutti Höcker. Diese australische Art wird gerne als Parkvogel gehalten und kann regelmäßig im Kreis Soest beobachtet werden (vgl. MÜLLER & HEGEMANN 2000, HEGEMANN & MÜLLER 2002).

• Kanadagans (*Branta canadensis*)

Wie für alle anderen Gänsearten gilt auch für die Kanadagans, dass die Bestände dieser Art durch die Nutzung von umliegenden Grünlandflächen bei den Wasservogelzählungen am Möhnesee nur unzureichend erfasst werden. Die Höchstzahlen gelangen mit 52 Individuen am 03.12.99, 57 Individuen am 10.12.99 und 65 Individuen am 25.11.00. Über den betrachteten Zeitraum war trotz der ungleichmäßig verteilten Zählungen eine deutliche Abnahme der anwesenden Kanadagänse am Möhnesee zu erkennen. Die Bestände aus dem Winter 99/00, als bei 16 Zählungen 360 Kanadagänse notiert wurden, wurden in den Folgewintern nicht mehr erreicht.

• Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

Zusammen mit Höckerschwänen hielt sich am 04.05.00 ein Individuum auf dem Ausgleichsweiher auf. Möglicherweise handelt es sich um denselben Vogel, der zeitweise ebenfalls in Vergesellschaftung mit Höckerschwänen auch in anderen Gegenden des Kreises gesehen wurde (z.B. SCHULTE in HEGEMANN & MÜLLER 2002).

• Saatgans (*Anser fabalis*)

Nur eine einzige Beobachtung von zwei am 17.12.99 mit Graugänsen am Wameler Teich.

- Blässgans (*Anser albifrons*)

Ein Altvogel hielt sich mindestens in den Jahren 2000 bis 2002 regelmäßig das gesamte Jahr über am Möhnesee zusammen mit Graugänsen auf. Daneben wurden an sechs Tagen zwischen 5 und 22 Blässgänse gesehen (28.10.1999: 5, 29.12.1999: 11, 25.01.2000: 18, 25.02.2000: 22, 06.01.2001: 2, 28.02.2001: 4).

- Graugans (*Anser anser*)

Graugänse halten sich das ganze Jahr über am Möhnesee auf. Bei Mutti Höcker, am Hevearm und am Hevevorstaubecken brüten sie auch. Ab Juni baut sich auf dem Hevearm und dem Hevevorstaubecken ein Mauerbestand auf, im August werden die Höchstzahlen erreicht (Maximum 355 am 23.08.00). Dies sind die im Jahresverlauf höchsten Zahlen am Möhnesee. Danach nehmen die Rastbestände wieder ab. Größere Bestandszahlen wurden jedoch auch am 29.10.00 mit 209, am 01.12.01 mit mind. 250 und am 24.11.02 mit 179 Individuen festgestellt.

- Gänsehybriden

Eine Graugans-Streifenganshybride am 23.08.00 auf dem Hevearm und 1 Graugans-(Hausgans?)-Hybride am 29.10.00 auf dem Delecker See. Damit ist die Zahl der Hybriden im Vergleich zu den anwesenden Graugänsen erfreulich klein und nicht zu vergleichen mit anderen Gewässern im Kreis Soest, wo teilweise sogar Hybriden überwiegen (HEGEMANN & MÜLLER 2002)!

- Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*)

Erstmals wurden am Möhnesee 2 Nilgänse am 25.02.00 festgestellt. Danach konnten bei sieben Exkursionen 18-mal Nilgänse beobachtet werden (maximal 6 am 09.04.03). Langsam, aber stetig wird nun auch der Möhnesee besiedelt. Die Besiedlung erfolgt jedoch wesentlich langsamer und später als in anderen Landesteilen (z.B. HÜPPELER 2000, MOOIJ & BRÄSEKE 2000, NWO 2000, ZIEGLER 2001) und das obwohl in der Lippeaue im Kreis Soest bereits

regelmäßig große Ansammlungen festgestellt werden und Bruten weit verbreitet stattfinden. (MÜLLER & HEGEMANN 2000, HEGEMANN & MÜLLER 2002, HEGEMANN 2006 a, HEGEMANN et al. 2006).

- Brandgans (*Tadorna tadorna*)

Kurz vor Weihnachten 2000 hatte sich eine Kaltfront mit heftigen Schneefällen von Norden kommend über Deutschland ausgebreitet. Kurz darauf, am 26.12.00, hielt sich ein Trupp aus 21 Brandgänsen auf dem Körbecker See auf. Daneben gelang nur eine weitere Beobachtung eines Paares am 13.05.01 auf dem Hauptsee. Maibeobachtungen sind im Binnenland offenbar nicht selten. Sowohl in den Riesefeldern Münstern (MANN 1998b) als auch am Dümmer (LUDWIG et al. 1990) wurden vor allem im Mai vergleichsweise viele Brandgänse beobachtet. Auch im Gebiet der Stadt Hamm fiel ein Großteil der Beobachtungen in den Mai (KÖPKE et al. 2000). Da die Brandgans nur seltener Brutvogel NRWs ist (NWO 2002), handelt es sich möglicherweise um späte Durchzügler. Bemerkenswert ist jedoch der große Trupp im Dezember, dessen Auftreten ganz offensichtlich Folge des Wintereinbruchs war.

- Rostgans (*Todorna ferruginea*)

Von 13.08.01 bis zum 01.12.01 hielt sich eine koptierte (rechter Flügel beschnitten) männliche Rostgans auf dem Ausgleichsweiher auf. Am 26.12.01 war der Vogel nicht mehr da. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass zum einen zumindest ein Teil der westfälischen Rostgänse keine Wildvögel aus Südosteuropa sind und zum anderen, dass auf dem Möhnesee viele Wasservögel aus Gefangenschaft ausgesetzt werden.

- Mandarinente (*Aix galericulata*)

Bei 35 Zählungen wurde diese asiatische Art 48-mal notiert, dabei in neun Fällen 2 und in zwei Fällen drei Individuen. Bei 20 Zählungen wurde die Art auf dem Ausgleichsweiher angetroffen, nur bei zwei Zählungen waren es dort 2 Vögel. Mit 11 Beobachtungstagen und 13 Notierungen

folgt der Körbecker See. Es handelt sich ausschließlich um Beobachtungen von Männchen. Folglich konnten keine Hinweise auf Bruten dieser inzwischen in NRW (NWO 2002) und Deutschland (WITT 2003) etablierten asiatischen Art gemacht werden, obwohl es in der Vergangenheit bereits einen Brutnachweis am Möhnesee im Jahr 1982 gab (ABU 1989).

- Brautente (*Aix sponsa*)

Am 25.11.00 ein Männchen im Prachtkleid auf dem Ausgleichsweiher.

- Schnatterente (*Anas strepera*)

18 Beobachtungsdaten mit 73 Individuen zeigen die geringe Eignung des Möhnesees als Rastplatz für diese, wie für weitere Gründelentenarten. Bis auf Delecke, Delecker See und Hevevorstaubecken wurden alle Seeabschnitte genutzt, der Hevearm erfuhr mit 36 Vögeln jedoch die stärkste Nutzung. Die Beobachtungen verteilen sich über den Zeitraum 07.09. bis 22.03. Dazu kam noch eine Sommerbeobachtung von 2 am 23.06.01. Mit 31 Vögeln sticht der Dezember heraus. Ein hohe „Individuenaustausch“ wurde am 26.12. und 29.12.00 deutlich. Zwar sprechen die Summen von 12 bzw. 11 auf den ersten Blick gegen einen Austausch der Individuen, die Geschlechterverhältnisse von 7:5 bzw. 3:8 zeigen aber eine Zu- und Abwanderung an.

- Pfeifente (*Anas penelope*)

Pfeifenten halten sich zwischen Oktober und März auf dem Möhnesee auf, die früheste Wegzugfeststellung datiert vom 02.10.00, die letzte Heimzugbeobachtung vom 30.03.00. Die Beobachtungen verteilen sich auf Oktober (2 Beobachtungstage / 4 Individuen), November (2/38), Dezember (3/9), Januar (4/9), Februar (1/4) und März (2/32). Die Tagesmaxima stammen mit 34 vom 08.11.99 und 31 vom 22.03.00 jeweils aus den Monaten der Hauptzugzeit der Art (Brandt & Nagel 2001, Wahl & Sudfeldt 2005). Insgesamt wurden 84 der 96 Individuen zwischen Oktober

99 und März 2000, also innerhalb eines Winterhalbjahres gesehen. Insgesamt bietet der Möhnesee kein geeignetes Rasthabitat.

- Hausente (*Anas domestica*)

Hausenten sind immer mal wieder auf dem Möhnesee zu sehen, z.B. 2 am 01.12.01 und 3 am 04.01.02 jeweils auf dem Ausgleichsweiher.

- Spießente (*Anas acuta*)

Bei den insgesamt 54 Zählungen lediglich 8 Beobachtungstage mit 9 Notierungen. Die Beobachtungen verteilen sich auf die Monate Oktober (1), November (1), Dezember (3), Januar (2) und März (1). Hinzu kommt ein coupiertes und beringtes Männchen vom 02.05.02 bis 24.11.02. Es verdeutlicht die große Zahl der am Möhnesee ausgesetzten Wasservögel.

- Knäkente (*Anas querquedula*)

Fünf Beobachtungen auf dem Heimzug und nur eine auf dem Wegzug. Die Heimzugbeobachtungen verteilen sich vom 16.03. bis 04.05. auf jeweils verschiedene Seeabschnitte und betreffen insgesamt 18 (13:5) Individuen. Die Wegzugbeobachtung stammt vom 02.10.00 vom Delecker See. Knäkenten bevorzugen flache Gewässer zur Nahrungssuche (BEZZEL 1985) und finden auf dem Möhnesee keine geeigneten Habitate. Die beobachteten Vögel hielten sich meist auf offener Wasseroberfläche auf und nutzen den Möhnesee vermutlich nur für eine kurze Rast. Sie konnten jedoch teilweise dabei beobachtet werden, wie sie offenbar auf der Wasseroberfläche schwimmendes Plankton fraßen.

- Löffelente (*Anas clypeata*)

An 11 Beobachtungstagen 44 Individuen verteilt auf den Wegzug im August (1 Beobachtungstag / 2 Individuen), September (1/3), Oktober (4/12) und November (1/3) sowie den Heimzug im März (1/7) und April (3/17). Trotz der niedrigen Zahlen werden unter Berücksichtigung der Zählungen pro Monat die beiden Durchzugsgipfel im Oktober und April sehr deutlich (vgl.

MANN 1998B, SUDMANN 2002, WAHL & SUDFELDT 2005). Eine deutliche Bevorzugung des Delecker Sees ist auffällig (4 Beobachtungen von 18 Ind.).

- Kolbenente (*Netta rufina*)

Bei einem Männchen am 11.10.99 bei Mutti Höcker und am 08.11.99 am Stockumer Damm handelt es sich vermutlich um einen Vogel, der zeitweise auch auf dem Enser See gesehen wurde (GEIER in HEGEMANN & MÜLLER 2002). Noch eine weitere Beobachtung eines Männchens am 24.11.02 auf dem Hevearm.

- Moorente (*Aythya nyroca*)

Ein Männchen im PK am 25.02.00 auf dem Wameler Becken. Außerhalb der Zählungen liegen noch weitere Beobachtungen von Moorenten vom Möhnesee vor.

- Zwergsäger (*Mergellus albellus*)

Es liegen Beobachtungen aus allen vier Wintern vor, die sich auf die Monate November bis Februar verteilen (Tab. 2). Die erste Wegzugbeobachtung gelang am 24.11.(02), die letzte Heimzugbeobachtung am 28.02.(01). Insgesamt wurden 38 Individuen notiert. Die Zahlen bleiben damit erheblich hinter denen von STICHMANN et al (1969) zurück. Es wurden dabei nur 8 Männchen festgestellt, von denen mind. 4 im vorhergehenden Sommer geboren waren.

- Mittelsäger (*Mergellus serrator*)

Am 17.12.99 auf dem Hevevorstaubecken 1 wf und auf den Tag genau ein Jahr später 2 wf auf dem Hauptsee. Bemerkenswert sind aber 8 (3:5) auf dem Möhnesee am 26.12.00. Davon 3m, 4w in einem Trupp auf dem Hevearm sowie ein Weibchen eng zusammen mit

einem Gänsesägerweibchen auf dem Delecker See. Diese außergewöhnliche Anzahl für den Möhnesee dürfte eine Folge des Wintereinbruchs gewesen sein (vg. Brandgans, Strandpieper). Am 29.12.00 und am 06.01.01 dann nur noch 1 wf auf dem Hevearm zusammen mit 12 bzw. 6 Gänsesägern. Insgesamt nutzt der Mittelsäger das Binnenland kaum (LUDWIG et al. 1990, SUDFELDT et al. 2003).

- Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Kormorane halten sich ganzjährig am Möhnesee auf, sie können aber bei den Wasservogelzählungen nicht in ähnlicher Vollständigkeit erfasst werden wie andere Wasservögel. Für Kormorane haben sich hingegen Schlafplatzzählungen als geeignete Methode zur Bestandserfassung auch in NRW etabliert (BUCHHEIM 1998).

Die während der Zählungen notierten Zahlen zeigen dennoch, dass es einen erhöhten Rastbestand zur Zugzeit gibt, der sich im August aufbaut und kurzfristig, meist um Anfang Oktober seinen Höhepunkt erreichen kann, so z.B. ca. 1300 am 02.10.00 (vgl. BUCHHEIM 1998, FLORE 1998). Dies sind aber nur sehr kurzfristige Ereignisse. Am 29.10.00 waren es schon nur noch 125! Der Bestand im Winter und Frühjahr schwankte zwischen 40 und 200 Individuen, der Sommerbestand zwischen 15 und 50 Individuen. Eine Häufung während des Heimzuges scheint es am Möhnesee nicht zu geben. Im Jahr 2001 versuchten erstmals 3 Paare zu brüten, aber die beiden unteren Nester verschwanden plötzlich spurlos.

- Graureiher (*Ardea cinerea*)

Graureiher wurden nicht systematisch erfasst. Ansammlungen von mind. 10 Vögeln wurden nur fünfmal

Tab. 2: Feststellungen vom Zwergsäger pro Winter

Winter	Anzahl Beobachtungen	Summe Ind.	Größte Ansammlung	Zugrunde liegende Zählungen Nov. bis Febr.
99/00	1	1	1	11
00/01	6	13	3	11
01/02	6	12	3	3
02/03	2	13	11	3

festgestellt: 17.10.99: 15, 28.10.99: 24, 12.11.99: 15, 21.11.99: 21 und 21.10.00: 12, je am Wameler Teich und auf den angrenzenden Äckern.

- Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Während der Zählungen gelang nur eine einzige Beobachtung! Ein Altvogel am 13.08.01 am Wameler Becken. Da nur wenige Zählungen in die Hauptzugzeit des Fischadlers (April und September) fielen, ist hierin der Grund für die nur einmalige Beobachtung zu suchen. Es rasten zu jeder Zugzeit regelmäßig Fischadler am Möhnesee (MÜLLER & HEGEMANN 2000, HEGEMANN & MÜLLER 2002, HEGEMANN 2006 a., HEGEMANN et al. 2006).

- Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Obwohl der Gesamtbestand des Teichhuhns nur schwer zu erfassen ist, erstaunt dennoch, dass insgesamt nur 47 Individuen beobachtet wurden. Maximal waren es bei einer Zählung 7 Vögel. Die Beobachtungen verteilen sich auf die Monate August, September, November, Dezember, Januar und Februar. Brutvorkommen scheint es nicht zu geben.

- Watvögel

Insgesamt bietet der Möhnesee für diese Artengruppe meist nur ungünstige Rastmöglichkeiten, vor allem für Arten, die Schlammflächen benötigen oder bevorzugen. Allerdings können im Spätsommer bei niedrigen Wasserständen die breiten Uferstreifen von einigen Strandläuferarten zur Rast genutzt werden (vgl. STICHMANN et al. 1969). Da nur wenige Beobachtungen von Watvögeln gelangen, sollen die Einzelbeobachtungen hier zusammengefasst werden. Je ein **Austernfischer** wurde am 16.09.01 am Hevearm und am 02.05.02 am Ausgleichsweiher festgestellt. Am Ufer des Körbecker Sees hielt sich am 17.10.99 ein diesjähriger **Kiebitzregenpfeifer** zusammen mit 4 diesjährigen **Alpenstrandläufern** auf. Ein einzelner rastender **Kiebitz** wurde nur am 12.11.1999 festgestellt. Nur eine Beobachtung liegt vom **Flussre-**

genpfeifer vor; zwei Vögel hielten sich am 15.06.02 im Bereich des Hevevorstaubeckens auf. In Jahren mit einem geringen Wasserstand im Sommer kann es jedoch auch zu Brutansiedlungen kommen, bei günstigen Bedingungen sogar mit etlichen Paaren (STICHMANN et al. 1969). Auch für den **Grünschenkel** bietet der Möhnesee nur bei niedrigem Wasserstand mäßig geeignete Rastmöglichkeiten. Es gelangen nur drei Beobachtungen: 11.10.99 1 (diesj.), 1 am 23.08.00 und 1 am 02.05.02. Auch der **Bruchwasserläufer** konnte nur einmal am 11.05.02 bei Mutti Höcker beobachtet werden. Während dagegen für den **Waldwasserläufer** eigentlich ganzjährig potentielle Rastplätze am Möhnesee vorhanden sind, wurden auch hier nur zweimal je ein Individuum am 07.09.99 und 09.04.03 festgestellt.

Nur vom **Flussuferläufer** liegen regelmäßig Beobachtungen vor. Allerdings kann diese Art entlang der ausgedehnten und geschwungenen Uferlinie nicht annähernd vollständig erfasst werden. Die Beobachtungen verteilen sich auf die Monate Mai (4 Beobachtungen/9 Ind.), August (4/29) und September (3/5). Daneben seien folgende Beobachtungen gesondert genannt: Erstbeobachtung am 30.04. (2001). Bemerkenswert sind 62 Vögel in einem Trupp auf einer Schlammbank bei Mutti Höcker am 12.08.99 (s. NWO 2000). Mit einer Beobachtung am 23.12.00 gelang zudem einer der seltenen Winternachweise.

- Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*)

Je ein Jungvogel auf dem Wameler Becken und auf dem Körbecker See am 21.08.99 sowie am 17.10.99 auf dem Körbecker See. Im Frühjahr eine die Beobachtung eines Trupps mit 11 Vögeln am 30.04.01 auf dem Delecker See.

Möwen wurden nicht systematisch erfasst (s. oben), dennoch seien hier einige Eckdaten genannt. **Lachmöwen** wurden mit Ausnahme der Monate Mai und Juli in allen Monaten festgestellt.

Dabei können sich bereits während des Tages deutlich über 1000 Individuen auf dem See aufhalten. Im Laufe des Nachmittags steigt die Zahl weiter an, wenn Lachmöwen zum Schlafen den Möhnesee aufsuchen. Von der **Sturmmöwe** gelang die erste Wegzugbeobachtung am 12.08.(1999) (1 Jungvogel) sowie am 21.08.(1999) (1 Altvogel). Die letzte Frühjahrsbeobachtung mit 2 Altvögeln stammt vom 13.05.(2001). Sonst wurden Sturmmöwen regelmäßig in den Monaten November bis Februar in größerer Anzahl festgestellt. So hielten sich am 20.01.01 780 Sturmmöwen auf dem Möhnesee auf. Dies dürfte die größte je auf dem Möhnesee festgestellte Sturmmöwenansammlung gewesen sein. Ab August erscheinen die ersten **Großmöwen** auf dem Möhnesee.

- Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

Insgesamt gelangen 8 Beobachtungen, davon 5 am Wameler Becken. Die beiden einzigen Wegzugbeobachtungen gelangen am 21.08.99 (1 Ind.) und 07.09.00 (2 Ind.). Der Heimzug erstreckte sich vom 30.04. bis zum 25.05. mit insgesamt 29 Individuen. Der größte Trupp wurde mit 15 Individuen am 30.04.(2001) auf dem Delecker See gesehen.

- Eisvogel (*Alcedo atthis*) und Singvögel

Eisvögel lassen sich regelmäßig am Möhnesee beobachten; die Art brütet dort (M. BUNZEL-DRÜKE mündl.). **Wasserramseln** wurden bei 6 Exkursionen mit zusammen 7 Vögeln gesehen. Alle Beobachtungen stammen vom Ablass des Möhnesees aus dem Ausgleichsweiher in den Möhnefluss. Alle drei **Schwalbenarten** jagen besonders zu den Zugzeiten regelmäßig, teilweise sogar in großer Zahl über der Wasseroberfläche. **Bergpieper** wurden während der Zählungen nicht beobachtet. Es sei aber eine Beobachtung eines Vogels vom 03.02.01 vor Delecker zusätzlich erwähnt. Im Winter halten sich zumindest gelegentlich einzelne

Wiesenpieper am Möhnesee auf, so z.B. am 26.12.00. Außerdem wurde am 26.12.00 ein **Strandpieper** am Ufer des Hauptsees entdeckt, der vermutlich infolge eines Wintereinbruches an den Möhnesee gelangte. In früheren Jahren soll ein regelmäßiges Rastvorkommen dieser Art am Möhnesee bestanden haben (STICHMANN et al. 1969). Das ganze Jahr über, vor allem im Winterhalbjahr, sind hingegen **Gebirgsstelzen** an den Ufern des Möhnesees zu sehen. Maximal wurden 5-7 am 23.12.2000 notiert. Von den Beobachtungen der **Bachstelze** sind besonders die aus dem Winter erwähnenswert: 1 am 23.12.00, 2 am 26.12.00 und wieder 1 am 29.12.00 sowie am 06.01.01 und 20.01.01. Wegen verschiedener Beobachtungsorte handelte es sich wahrscheinlich um mehr als einen Vogel. Die Winterfeststellungen gelangen einmal im November, dreimal im Dezember und zweimal im Januar.

Diskussion

Die hier gezeigten Ergebnisse zeigen einen Teil der Arten, die am Möhnesee innerhalb von drei Jahren während unregelmäßiger Zählungen erfasst werden. Trotz der zeitlich unregelmäßigen Zählungen zeigt sich, dass für einige Arten der Durchzug sehr gut wiedergegeben werden kann (z.B. Pfeifente, Knäkente, Löffelente). Außerdem zeigt sich im Vergleich mit Daten aus den 1960er Jahren, dass es bei einigen Jahren deutlich Veränderungen gegeben hat. Singschwäne überwintern nicht mehr so regelmäßig am Möhnesee wie noch vor vier Jahrzehnten.

Neben einige interessanten Einzelercheinungen (z.B. große Trupps von Brandente und Mittelsäger) fallen auch kurzfristige Veränderungen auf. Die Kanadagans wurde während der Zählungen immer seltener, womöglich aufgrund einer intensiven Bejagung im Ruhrtal. Dagegen besiedelt die Nilgans nun allmählich auch den Möhnesee, nachdem weite Teile des Kreises schon vor Jahren besiedelt wurden.

Insgesamt können also auch diese unregelmäßigen, aber mit gleicher Erfassungsmethode durchgeführten Zählungen wichtige Daten zur Avifauna des Möhnesees liefern.

Literatur

- ABU (Hrsg.) (1989): Atlas der Brutvögel des Kreises Soest/Mittelwestfalen 1981-1986. Lohne.
- AGMÖWEN (1996): Die Winterbestände von Möwen (Laridae) in Nordrhein-Westfalen – Ergebnisse dreijähriger Synchronzählungen. Charadrius 32: 149-155.
- BARTHEL, P.H. & A. J. HELBIG (2005). Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89-111.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Nonpasseriformes – Nichtsingvögel. Aula-Verlag Wiesbaden.
- BRANDT, T. & K.-H. NAGEL (2001): Bestandstrends und Rastphänologie verschiedener Wasservogelarten im „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung Steinhuder Meer“. Vogelkundliche Berichte Niedersachsens 33: 1-24.
- BUCHHEIM, A. (1998): Erfassung in Nordrhein-Westfalen rastender Kormorane-Ergebnisse landesweiter Synchronzählungen 1992 bis 1997 mit Angaben zum Brutbestand. LÖBF-Mitteilungen 23 (3): 59-66.
- FLORE, B.-O. (1998): Zum Vorkommen des Kormorans am Alfsee und im Wattenmeer zwischen Norddeich und Benseniel (Niedersachsen). Naturschutz-Informationen 14, Sonderheft Ornithologie 71-82. Osnabrück.
- HEGEMANN, A. (2006 a): Ornithologischer Sammelbericht für die zweite Jahreshälfte 2000 ABU-Info 27-29: 88-103.
- HEGEMANN, A. (2006 b): Vorkommen von Lappen- und Seetauchern (Podicipedidae, Gaviidae) auf dem Möhnesee zwischen Herbst 1999 und Frühjahr 2003. Charadrius 42: 1-8.
- HEGEMANN, A. & A. MÜLLER (2002): Vogelkundliches aus dem Kreis Soest. Ornithologischer Sammelbericht für den Zeitraum 1.11.1999 bis 30.06.2000. ABU-Info 25/26: 64-86.
- HEGEMANN, A., W. POTT & P. ECKHOFF (2006): Ornithologischer Jahresbericht 2001 für den Kreis Soest. ABU-Info 27-29: 104-133.
- HÜPPELER, S. (2000): Nilgänse (*Alopochen aegyptiacus*) – Neubürger in der Avifauna Nordrhein-Westfalens. Charadrius 36: 8-24.
- KÖPKE, G., A. NAGEL & W. POTT (2000): Über die Vogelwelt der Stadt Hamm (Westf.) 1959-1999. Stadt Hamm.
- LUDWIG, J., H. BELTING, A. J. HELBIG & H. A. BRUNS (1990): Die Vögel des Dümmer-Gebietes. Avifauna eines norddeutschen Flachsees und seiner Umgebung. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 21: 1-229. Hannover.
- MANN, P. (1998b): Vogelzuggeschehen in den Rieselfeldern 1998. Jahresbericht der Biol. Stat. „Rieselfelder Münster“ 2: 44-59.
- MOOIJ, J. & R. BRÄSEKE (2000): Zur Brutbiologie der Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) im Kreis Wesel. Charadrius 36: 25-35.
- MÜLLER, A. & A. HEGEMANN (2000): Vogelkundliches aus dem Kreis Soest. ABU-Info 2/2000: 54-71.
- NWO (2000): Avifaunistischer Jahresbericht 1999 für Nordrhein-Westfalen. Charadrius 36: 143-200.
- NWO (Hrsg.) (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd. 37. Bonn.
- STICHMANN, W., W. PRÜNTE & T. RAUS (1969): Beiträge zur Avifauna des Möhnesees - quantitative und phäenologische Studien. Anthus 6: 45-148.
- SUDFELDT, C. (1996): Zur Organisation des bundesweiten Wasservogel-Monitorings. Vogelwelt 117: 311-320.
- SUDFELDT, C. & J. WAHL (2003): Monitoring von rastenden und überwinternden Wasservögeln. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2003: 40-44.
- SUDFELDT, C., J. WAHL & M. BOSCHERT (2003): Brutende und überwinternde Wasservögel in Deutschland. Corax 19 Sonderheft 2: 51-81.
- SUDMANN, S. R. (2002): Ergebnisse des Wasservogelmonitorings in Nordrhein-Westfalen im Winter 2000/01. Charadrius 38: 189-218.
- WAHL, J. & SUDFELDT, C. (2005): Phänologie und Rastbestandsentwicklung der Gründelentenarten (*Anas spec.*) im Winterhalbjahr in Deutschland. Vogelwelt 126: 75-91.
- WAHL, J., J. BLEW, S. GARTHE, K. GÜNTHER, J. MOOIJ, C. SUDFELDT (2003a): Überwinternde Wasser- und Watvögel in Deutschland: Bestandsgrößen und Trends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1990-2000. Berichte zum Vogelschutz 40: 91-103.
- WAHL, J., C. SUDFELDT & S. FISCHER (2003b): Trau keinem über 30? Die „Wasservogelzählung“ stellt sich vor. Falke 50: 276-281.
- WITT, K. (2003): Mandarinente *Aix galericulata*, ein etabliertes Neozoon in Deutschland. Vogelwelt 124: 17-24.
- ZIEGLER, G. (2001): Besiedlung des EG-Vogelschutzgebietes „Weserstaustufe Schlüßelburg“ durch die Nilgänse (*Alpochen aegyptiacus*). Charadrius 37: 11-14.

Danksagung

Ein herzlicher Dank geht an Hans Jürgen Geyer, der bei insgesamt zwölf Zählungen half. Daneben beteiligte sich Axel Müller an zwei Zählungen. Für Anmerkungen zum Manuskript danke ich Wolfgang Pott und Hermann Knüwer.



männliche Stockente

Foto: Hermann Knüwer